

Sonderburg

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Sonderburg



Ruth Nielsen
(m)
Telefon 7442 4241

Ilse Marie Jacobsen
(rie)
Telefon 7442 4241

Perlegade 53
6400 Sonderburg
son@nordschleswiger.dk

Sparschwein Teil der Beute

SONDERBURG Am Sonntag kam eine am Ribesvej wohnende Familie zurück in ein aufgebrochenes Heim. Von Freitag auf Sonntag hat ein Einbrecher sich Schmuck, ein Sparschwein und zwei Playstation-Spiele geholt. Der Kriminelle hatte ein Fenster mit einer Gartenschere aufgebrochen. *rie*

In Schule eingebrochen

GRAVENSTEIN Am Sonntag wurde ein Schüler der Gravensteiner Schule am Engparken auf einem Fahrrad radelnd beobachtet.

Das Rad muss sich der Junge bei einem Einbruch in die Schule beschafft haben. Er hat das Rad wieder in der Schule abgestellt. Für die Polizei ist es aber trotzdem ein Diebstahl. *rie*

Mit Schlüssel ins Eigenheim

SONDERBURG Am Sonntag um 17.36 Uhr mussten die Bewohner eines Hauses in der Ørstedsgade feststellen, dass in ihr Zuhause eingebrochen worden war. Der Eindringling ist wahrscheinlich mit einem Schlüssel ins Haus gelangt. Alles war durchwühlt worden. Der Eindringling hat aber offenbar nichts Brauchbares finden können. *rie*

Inger Støjberg über ihr Leben

RINKENIS Inger Støjberg ist als Ausländer- und Integrationsministerin nicht unumstritten. Ihre Ideen/Vorschläge zu einer strammeren Ausländerpolitik wecken auch im Ausland Aufmerksamkeit. Am Montag, 12. November, wird sie ins Benniksgård Hotel kommen. Ab 19 Uhr wird sie über ihr Leben erzählen.

Der Eintritt kostet 125 Kronen. Die Rinkeniser Abendschule als Veranstalter nimmt via E-Mail post@aftenskolerne.com oder 74651187 Anmeldungen entgegen. *RN*

Kunst erleben, riechen, anfassen

Vernissage „Feuer und Eis“ in der Förde-Schule / Festredner Gwyn Nissen

Von Ruth Nielsen

ALNOR Schulleiter Volkmar Koch konnte zur Eröffnung der Ausstellung „Feuer und Eis“ am Sonntag in der Kaminhalle der Förde-Schule über 200 kleine und große Gäste begrüßen. Zum 14. Mal stellt der Verein „Flensborg Fjords Kunst & Kulturforening“ (FFKK) aus 25 Mitglieder zeigen 65 Werke.

Musikalisch eingerahmt war die Vernissage vom Duo Jaspers & Kempendorfer, das zeitlose Volksmusik präsentierte. Auch der Chor und die Tanzgruppe der Schule stimmten auf das Thema ein. Der Applaus



Jaspers (r.) & Kempendorfer

für die kreative Umsetzung war verdient.

Im Namen des FFKK sprachen die Vorsitzende Inge Olsen und Organisatorin Karin Baum, auf Deutsch und Dänisch. Trotz der vielen Jahre sei es immer wieder aufregend, eine Ausstellung zu gestalten. Das Platzieren der Bilder nannte Baum ein „Puzzlespiel“. Sie dankte dem BDN für die Finanzierung der Broschüren und Plakate sowie den vielen Helfern für ihr Engagement, das es erst ermöglichte, diese Tradition zum Deutschen Tag fortzuführen. Sie lobte zudem die Begeisterung und die Neugier der Förde-Schüler, wie sie mit dem Thema gearbeitet hätten.

Gwyn Nissen, Chefredakteur des Nordschleswigers hielt die Festrede. Er ist in einem Haus mit „massenhaft Kunst“ aufgewachsen, sein Vater hat die Grenzlandausstellung mitinitiiert.

Seine Rede kreiste um die Digitalisierung. Eine digitale Ausstellung hieße, egal, wo in der Welt man sich befindet, könne man sie sich anschauen. Vielleicht werde so der eine oder andere Künstler entdeckt? Ein digi-

tales Werk hieße aber, dass der Künstler es wegen der sich wandelnden Technologie ändern müsse.

Die „digitale Welt spielt mit Materialien, die unendlich sind“, meinte Gwyn Nissen. Allerdings nannte er einen wesentlichen Unterschied zum „Daheimsitzen“ mit dem Smartphone: Wer eine Ausstellung besucht, erlebt Kunst, kann das Bild anfassen, die Ölfarben riechen, den Lichteinfall auf das Bild beobachten. Und der Gast kann sich direkt mit dem Künstler austauschen.

Der Beitrag der Schulfreizeitordnung (SFO) zeigte das sehr deutlich, dass unmittelbar erlebt werden musste. Es war ein vergängliches Werk: Die Kinder hatten eine Eisskulptur hergestellt, die in der Mitte von einem angezündeten Teelicht beleuchtet wurde. Die Wärme brachte das Eis zum Schmelzen. Nebenbei hatten die Kinder etwas über die Spannung im Eis erfahren, und wie schwierig es sein kann, die Teile zusammenzusetzen: „Die flutschten einem immer weg“, so SFO-Leiterin Eveline Gade Gerber lachend.



„Feuer“ und „Eis“ beim gemeinsamen Tanz

FOTOS: RN



Digital nicht machbar: Gwyn Nissen berührt die Eisskulptur.

Feuer und Eis

Die Ausstellung „Feuer und Eis“ kann an den Schultagen bis zum 16. Januar von 8 bis 16 Uhr besichtigt werden. Daran beteiligt sind: Bertina Krager-van Eijck, Christa Conraden, Emma Kundt, Doi Germann, Karin Baum, Egon Kopp, Reinhard Unruh, Annette Møller, Hartmut Rexin,

Nina Tholander, Uwe Hahn, Bente Sloth-Møller, Marina Christiansen, Bärbel Kock, Regina Unruh, Kirsten Steenfatt, Esther Goldschmidt, Wilma Frank, Tonni Museth, Fred Zimmak, Winfried G. Papke, Christa Burgwald, Norgert Rath, Ingrid Råsta-Thomsen und ædy.

Feste Strukturen erleichtern die Arbeit

Leiterin Eveline Gade Gerber berichtete über das vergangene Jahr in der Schulfreizeitordnung

ALNOR Eveline Gade Gerber hat als Leiterin der Schulfreizeitordnung (SFO) auf der Generalversammlung des Förde-Schulvereins ihren Jahresbericht abgelegt.

Fünf Mitarbeiter betreuten 58 Kinder. Es hätte viele Projekte gegeben, die dank der Struktur möglich werden konnten. Diese sei im langjährigen Prozess im Team erarbeitet worden. „Es sind die Arbeitsaufteilungen der Pädagogen und der allgemeine Tagesrhythmus, an die sich die Kinder gewöhnt haben“, nannte sie die Spielzeit draußen und

das gemeinsame Essen. Dem Essen maß sie hohe Bedeutung zu. Dabei werden die Kinder über z. B. Tagesaktivitäten informiert, sie können sich austauschen und die Pädagogen erfahren, was die Kinder bewegt. Die positive Psychologie werde durch die „Stärken-Plakate“ visualisiert: Auf ihnen kleben Fotos von Situationen, bei denen die Kinder ihre Stärken brauchen.

Diese Art des Lernens „zwischen Stühlen und Bänken“ stünde im Fokus. „Was nach ‚Essen‘ aussieht, ist viel viel mehr.“

An Projekten erwähnte sie das Basteln für den Weihnachtsbasar, Fasching, „vom Schaf zum Schal“, Springseil und Schnürbindewettbewerb.

Zum ersten Mal hat die SFO ein Abschiedsfest für Kinder gegeben, die drei bis vier Jahre dabei waren. Als Geschenk gab es eine Sammelmappe. Der Aufwand habe sich gelohnt, diese Feste werden wieder gemacht.

Die Leiterin erzählte auch, dass Projekte durch Beobachtungen von Schwächen wie auch Vorlieben der Kinder entstehen. Wird Handlungs-

bedarf festgestellt, werden Motivationsstrategien erarbeitet, um Fertigkeiten/Stärken zu üben. Ein Projekt war jedoch die Idee des Vaters Olaf Piepenbrock: „la camera obscura“, was alle fasziniert hätte.

Darüber hinaus wird in der SFO gekocht, gebacken, gestrickt, experimentiert und es ist auch Zeit für Museums- und Theaterbesuche.

Als sehr positiv bewertete sie den Mediationsraum, in dem Konflikte gelöst werden. Die sei für Kinder und Eltern eine Chance, „gemeinsam zu lernen, wie man Konflikte re-

spektvoll löst“.

Wichtig sei, dass alle sich wohl fühlten, „indem man sich als wichtiger Teil von etwas Ganzem versteht. So soll es in der SFO sein“, unterstrich sie.

Eveline Gade Gerber dankte sich bei ihrem Team für Flexibilität, Enthusiasmus und dass es sich zu „Unerwartetem mitreißen lasse. Vielen Dank euch allen. Ich bin stolz auf die Arbeit, die wir gemeinsam leisten“.

Und sie dankte Eltern für ihr Vertrauen und der Schule für gute Zusammenarbeit. *RN*

Leuchtende Gesichter

SONDERBURG Ein Jahr ist das Multikulturhaus in der Nr. Havnegade 15 nun alt – und eine richtige Erfolgsgeschichte. Deutsche und dänische Bücherei sind unter einem Dach mit der Kunstschule in den Obergeschossen vereint. Die Geburtstagsfeier am Freitag nun stand unter dem Motto Lys/Licht.

Die deutsche Bücherei hatte sich dazu etwas ganz besonders Passendes einfallen lassen. Die Hausmeister Sven Fröhlich und Reiner Schmidt hatten mit Unterstützung von Hans-Uwe Cornelsen die gesamte Bücherei mit schwarzen Plastikfolien verdunkelt und sogar einen vollständig abgedichteten Raum eingerichtet, in dem Schwarzlicht die

Gesichtsmalereien von Elke Lehmann und alle Zeichnungen, die mit speziellen Stiften kreiert wurden, zum Leuchten brachte. Kleine und große Kinder und kindliche Seelen hatten ihren Spaß daran, mit blinkenden Blumenkränzen im Haar oder Ringen mit Strahlkraft die Bücherei zu entdecken.

Susann Etienne und Irina Bogovic sorgten zusammen mit Bücherkind Mia Petersen für einen reibungslosen Ablauf. Im Vorwege hatten die beiden Mitarbeiterinnen viele Ideen gesammelt und einen generalstabsmäßigen Plan entworfen, damit jedes Detail stimmte. Die vielen fröhlichen Gäste zeugten davon, dass ihr Plan aufging. *CK*



Kinder wurden zu kleinen Kunstwerken.

Konzert zur Erinnerung

SONDERBURG In der Marienkirche wird am Sonntag, 11. November, des Ersten Weltkrieges gedacht, der vor 100 Jahren nach vier Jahren beendet wurde. Das Thema des Konzerts mit Organistin Anne Agerskov ist „Licht und Dunkel“ (lys og mørke). Sie wird dem Anlass entsprechend Werke von Mendelssohn-Bartholdi, Walther, Franck und Rheinberger spielen.

Das Konzert beginnt um 14.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. *RN*